

Beheims „Buch von den Wienern“ ausschließlich die alte Edition Karajans aus dem 19. Jh. angeführt, hingegen nichts zur konkret gezeigten Hs. oder zum Autor des Texts); letztere bewegen sich auf einem Niveau, das man nicht einmal in einem Proseminar akzeptieren würde: Exponat 13_02 soll angeblich ein „Mittelalterliches Skriptorium, Jean Mielot, Vie et miracles de notre Dame, en prose française. Paris, 1455. Bibliothèque Nationale de France, Fol. 19r“ sein (S. 230), Kat.-Nr. 13_01 „Kaiser Maximilians Text-Speicher mittelalterlicher Literatur. Hans Ried“ (S. 229, gemeint ist das Ambraser Heldenbuch, der Artikel stammt von Mario Klarer, der wie schon in dem von ihm hg. Sammelband zum Heldenbuch einen guten Teil der Objektbeschreibung dafür verwendet, für sein Projekt Werbung zu machen). Dass bei einer Vielzahl von Exponaten so getan wird, als seien sie tatsächlich in der Ausstellung präsent gewesen – sehr unwahrscheinlich ist dies etwa bei Kat.-Nr. 13_03 (S. 230; Fresken aus Schloss Runkelstein) oder Kat.-Nr. 18_04 (S. 269, hier darf man hoffen, dass das Kunsthistorische Museum in Wien nicht tatsächlich einen Ausschnitt eines Deckengemäldes zur Verfügung gestellt hat) –, widerspricht zwar jeglicher wissenschaftlichen Praxis der Gestaltung von Ausstellungskatalogen, stört die Hg. aber offenbar auch nicht im Geringsten. Bei fortschreitender Lektüre beschlich den Rez. immer mehr der Verdacht, dass die arabische Zählweise des Namens Maximilian kein (ohnehin fragwürdiger) Marketing-Gag ist, sondern auf Unwissenheit hinsichtlich der Zählung der ma. Kaiser beruht. Der Verlag wäre gut beraten, diesen Band möglichst schnell aus dem Verkehr zu ziehen.

M. W.

Georg JENAL, *Sub Regula S. Benedicti. Eine Geschichte der Söhne und Töchter Benedikts von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Wien / Köln / Weimar 2018, Böhlau, 444 S., ISBN 978-3-412-51442-6, EUR 50. – Gesamtdarstellungen zur Geschichte der Benediktiner haben zur Zeit Konjunktur. Neben der deutschen Übersetzung des Buches von Mariano Dell’Omo, *Geschichte des abendländischen Mönchtums vom Mittelalter bis zur Gegenwart* (2017), der Publikation von Christoph Dartmann (2018, vgl. DA 75, 775f.), und dem Büchlein von Mirko Breitenstein, *Die Benediktiner. Geschichte, Lebensformen, Spiritualität* (2019), ist diese umfassende Darstellung als vierte Neuerscheinung anzuzeigen. Der Vf., em. Professor für Geschichte des MA an der Univ. Köln, hat bereits 2009 eine handliche, knappe Überblicksdarstellung über die Benediktiner vorgelegt. Das neue Werk bietet eine gründliche, breit angelegte Darstellung von Benedikt bis zur Gegenwart mit Aktualitätsbezügen und der Ordensstatistik. Es ist handbuchartig aufgebaut, mit fein gegliederten Kapiteln, die an Ort und Stelle die Forschung referieren und jeweils mit einer konzisen Bibliographie von Quellen und Sekundärliteratur versehen sind. Von den 13 Kapiteln umfassen sieben den Zeitraum bis zur Reformation. Dabei wird auch den eremitischen Reformgruppen des Hoch-MA und den spätmä. Reformbewegungen im Umkreis des Konstanzer und des Basler Konzils gebührende Beachtung geschenkt. Die weiblichen Kommunitäten werden jeweils